

VORARLBERG Singt

ZEITSCHRIFT DES CHORVERBAND VORARLBERG



**Kurzurlaub
mit anders**

Freitag, 7. Februar 2025
Götzis, Kulturbühne AMBACH



4.2024

AKTUELL

- 04** Ehrungsabend 2024
- 05** Verdienstzeichen des Landes 2024
- 06** KING'S SINGERS
- 07** Agnes Schnabl
- 07** Gerda Poppa
- 08** Auf in den Chor
- 10** Neue Perspektiven für die Chormusik
- 11** Seniorensingtag
- 12** Schafft ein Ministerium für Kultur

WISSEN

- 14** Clau Scherrer
- 15** Hätten Sie es gewusst?
- 16** Frank Martin
- 18** Giacomo Puccini

VERANSTALTUNGEN

- 20** Treffpunkt CHOR
- 21** Gesucht!
- 22** Weiterbildungsangebote
- 24** anders
- 25** Funktionärstag
- 26** Frauensingtag
- 27** Singseminar Batschuns

JUGEND

- 28** VIBRANT VOICES
- 29** Haselmüsle
- 29** Höchster Rohrspatzen

AUS DEN VEREINEN

- 32** Auf der CHOR.Leiter: Sarah Schmidbauer
- 35** Kirchenchor St. Kilian Koblach
- 35** Liederkranz Rankweil
- 36** Männerchor Götzis
- 38** Magnus Chor Röns
- 38** Singgemeinschaft Hard
- 39** MANN O MANN
- 39** Gesangverein Nibelungenhort
- 40** Vocale Neuburg
- 40** Weihnachten mit den vocapellas
- 41** VoX im Weihnachtsfieber
- 41** Cadillac Jazz Chor „Days of Magic“
- 43** Wälder Chorgemeinschaft Egg
- 43** GIOIA-Chor
- 44** 60 Jahre Chorgemeinschaft Hittisau
- 45** Bregenzer Kammerchor
- 45** Adventsingen im Doppelklang
- 46** GV Harmonie Götzis
- 46** Bregenzer Männerchor



Als Beilage zum
Herausnehmen:
Termine 4.2024

- 03** Leitartikel
- 15** Preisrätsel – Gewinner
- 31** FL5B
- 48** Rätsel
- 48** Impressum

Liebe Leserinnen und Leser!

Die „stillste Zeit des Jahres“ ist für Chöre und andere Musiker bei weitem nicht still.



Axel Girardelli
Obmann des
Chorverband Vorarlberg

Aber auch in den Geschäften und in vielen Betrieben geht es nicht ruhig zu. Vor den Feiertagen muss noch allerhand erledigt und fertiggestellt werden. Irgendwie überkommt mich das Gefühl, dass es so gut wie keine Zeit vor Weihnachten gibt. Und auch musikalisch ist noch so viel los. Adventkonzerte, Weihnachtskonzerte, Weisenblasen, Rorate und viele Dinge mehr werden in den Advent gepackt. Warum das so ist, weiß wohl niemand, aber es gilt, sich von der Geschäftigkeit und dem Trubel nicht anstecken zu lassen.

Ich will nicht behaupten, dass es besser wäre, auf Konzerte um die Weihnachtszeit zu verzichten. Ich will auch nicht das Singen von Weihnachtsliedern in Frage stellen. Und ich will nicht, dass mit den Feiertagen alles vorbei ist. Das wird es nämlich nicht sein. Vielmehr planen wir bereits für die kommenden Monate und haben uns längst überlegt, was wir im Frühjahr machen werden.

Konzert als Gesamtkonzept

Im Chorverband Vorarlberg beginnt das Jahr traditionell mit dem Funktionärstag. Am 25. Jänner 2025 laden wir die Funktionäre der Chöre wieder zum Gedankenaustausch und zur Arbeit an spannenden Themen nach St. Arbogast ein. Wir werden uns mit dem Konzert als Gesamtkonzept beschäftigen. Kerstin Behnke aus Deutschland wird uns wichtige und brauchbare Tipps geben, wie ein Konzert in seiner Gesamtheit auch in der heutigen Zeit gelingen kann. Außerdem wird der Bereich, den wir bei der Planung eines Konzerts berücksichtigen müssen, zur Sprache kommen. Konzerte betreffen uns alle und wir freuen uns auf viele Teilnehmer.

Men Power

Parallel dazu arbeitet Moritz Guttman wieder mit jungen Männerstimmen. Die jungen Choristen sind die Zukunft unserer Chöre, deshalb sollten wir sie besonders beachten und sie vermehrt fördern. Das werden wir mit diesem Workshop tun. Junge Männer sind also herzlich eingeladen, einen Tag lang miteinander zu singen und mit Moritz Guttman Literatur zu erarbeiten. Wir alle sind angehalten, jungen Männern das Projekt „Men Power“ vorzustellen und ihnen die Teilnahme zu empfehlen.

Kurzurlaub

So lautet der Konzerttitel der jungen deutschen A-cappella-Gruppe „anders“. Die jungen Herren werden am 7. Februar 2025 in der Kulturbühne AMBACH zu Gast sein und ihre Lieder präsentieren. Darauf dürfen wir sehr gespannt sein, gelten sie doch als die vielversprechendste A-cappella-Band in Deutschland.

Highlights am Jahresende

Bevor wir aber das Jahr 2025 schreiben, wird VOICES zu „VIBRANT VOICES“ einladen. Am 27. und 28. Dezember gestaltet der Landesjugendchor Vorarlberg seine Konzerte in der Kulturbühne AMBACH in Götzis und am 30. Dezember im Angelika Kauffmann Saal in Schwarzenberg.

Zuvor aber wird uns die Advent- und Weihnachtszeit beschäftigen. Sie bringt für viele von uns besondere Konzerte und Gottesdienste mit besonderen Liedern.

Dafür wünsche ich gutes Gelingen und viel Freude beim Singen.

Axel Girardelli

Obmann des Chorverband Vorarlberg

Der Chorverband Vorarlberg wünscht allen Sängerinnen und Sängern frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Unser Büro ist vom 23. Dezember bis einschließlich 6. Jänner geschlossen.

Ehrungsabend 2024

Mit unermüdlichem Einsatz



Der Chorverband Vorarlberg würdigte die Treue zum Chorwesen: 29 Sängerinnen und Sänger wurden beim Ehrungsabend im Oktober 2024 in Mäder ausgezeichnet. Irmgard Müller und Jürgen Waibel erhielten das Goldene Ehrenzeichen des Chorverband Vorarlberg.

Vor 40, 50, 60 und 70 Jahren haben sich die Chor-Jubilare entschieden, Geist und Seele auf Trab zu halten. Sie haben sich dem gemeinsamen Singen, der Geselligkeit im Chor und den daraus entstandenen Freundschaften verschrieben. Mit Ausdauer und Beständigkeit haben sich die zu Ehrenden seit Jahrzehnten um das Chorwesen verdient gemacht. Das ist in diesen schnelllebigen Zeiten alles andere als selbstverständlich. Dafür gebührt ihnen im Namen des Chorverband Vorarlberg großer Dank.

Eine Überraschung gab es für die beiden Mitglieder der Verbandsleitung, Irmgard Müller und Jürgen Waibel. Ihr Engagement für das Vorarlberger Chorwesen wurde mit dem „Goldenen Ehrenzeichen“ des Chorverband Vorarlberg gewürdigt.

Seit 26 Jahren, damit seit der Gründung, ist Irmgard Müller Mitglied in der Chorgemeinschaft „Cantemus Bürserberg“. Der Öffentlichkeitsarbeit, dem Sponsoring, der Mitgliederwerbung, aber auch der Geselligkeit im Rahmen von Chorreisen hat sich Irmgard besonders verschrieben. Sie ist seit 2008 Mitglied der Verbandsleitung im Chorverband Vorarlberg. Als solche ist sie für alle allgemeinen Belange, aber auch für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig und pflegt wertvolle Kontakt zur Vorarlberger Medienszene. „Sie kommt nie unvorbereitet zu Sitzungen, macht ihre Hausaufgaben und weiß, was sie will oder was umgesetzt werden könnte. Und dann ist sie auch noch so verlässlich, dass es eine Freude ist, mit ihr zusammenzuarbeiten“, betont Chorverband-Obmann Axel Girardelli in seiner Laudatio. Müller ist zudem Mitglied im Ehrungsausschuss und im Redaktionsteam der Zeitschrift „Vorarlberg Singt“.

Jürgen Waibel ist Chorleiter und Blasmusikant. Seit 41 Jahren spielt er Tenorhorn in der Bürgermusik Hohenems, seit 20 Jahren ist er Vizekapellmeister, er war Jugendausbildner, Jugendkapellmeister, Registerführer und 13 Jahre lang Beirat. Girardelli: „Aber Chor und Singen ist ihm viel wert, und weil Jürgen seine eigenen Vorstellungen eines Chores hatte und hat, war es fast logisch, dass er seinen eigenen Chor ins Leben gerufen hat. Im Jänner 1998 wurde der Chor JOY in Hohenems gegründet. Erster Chorleiter: Jürgen Waibel. Im vergangenen Jahr feierte der Chor sein 25-jähriges Bestehen. Chorleiter: noch immer Jürgen Waibel.“ In der Verbandsleitung ist Waibel seit 2012 gemeinsam mit Philipp Nesensohn und Marcel Hronek für die Jugendarbeit zuständig. Die Geschäftsstelle beschreibt ihn





folgendermaßen: „Er arbeitet zwar lieber im Hintergrund, das aber unermüdlich und mit enormem Einsatz.“

Musikalisch gestaltet wurde der Ehrungsabend 2024 im Johann Josef Ender-Saal in Mäder vom Landeskinderchor und dem Ensemble Charmonie Three.

Am Nationalfeiertag wurden im Rahmen des Dankfestes 53 Personen aus allen vier Vorarlberger Bezirken für ihr außergewöhnliches freiwilliges Engagement geehrt. Vom Chorverband Vorarlberg wurde dafür Erika Hagspiel aus Hittisau nominiert. Landeshauptmann Markus Wallner hob die immense Bedeutung des freiwilligen Engagements für Vorarlberg hervor: „Unbezahlt und doch von unschätzbarem Wert – das ist der Beitrag, den unsere Ehrenamtlichen für die Gesellschaft im Land leisten.“

Herbert Motter



©Land Vorarlberg/Alexandra Serra

Verdienstzeichen des Landes an Roland Repnik

Acht verdiente Vorarlberger Persönlichkeiten wurden am Nationalfeiertag vom Land Vorarlberg für ihren vorbildhaften Einsatz um unsere Gesellschaft gewürdigt.

Neben dem Dank an die Geehrten drückte Landeshauptmann Markus Wallner auch den anwesenden Familienmitgliedern, Angehörigen und Freunden der Ausgezeichneten seine Anerkennung aus. Der Landeshauptmann hob hervor, wie wichtig es sei, besonderes Engagement zu würdigen und zu fördern. Der Festakt am Nationalfeiertag sei eine Gelegenheit, „verdienten Mitbürgerinnen und Mitbürgern zu danken, die sich weit über das normale Maß hinaus für das Gemeinwesen in unserem Land eingesetzt haben und einsetzen.“ Wallner dankte auch den Angehörigen der Geehrten: „Ein solch bemerkenswertes ehrenamtliches Engagement braucht auch die Akzeptanz und Unterstützung des unmittelbaren Umfeldes – vor allem von Familie und Freunden.“

Roland Repnik begann 1998 als Jugendreferent beim Chorverband Vorarlberg und ist seit 16 Jahren Obmann-Stellvertreter. Er hat zahlreiche junge Chöre gegründet und über 500 Konzertbesuche absolviert. Durch seine Initiative wurde der Förderpreis für muskschaffende Persönlichkeiten ins Leben gerufen. Seine umsichtige Art, seine Kreativität und Beständigkeit machen ihn zu einem wertvollen Mitglied im Chorverband Vorarlberg.

Musikalisch umrahmt wurde der Festakt im Montfortsaal des Landhauses in Bregenz vom Streichtrio der Stella Vorarlberg. Die Laudationes hielt Augustin Jagg, künstlerischer Leiter des Theater KOSMOS in Bregenz.

Lieber Roland, der Chorverband Vorarlberg gratuliert dir und freut sich mit dir über diese besondere Auszeichnung. Danke für deine Arbeit!

In höchster Vollendung

Umjubeltes Konzert der King's Singers in Dornbirn

Hellauf begeistert verlief das Konzert mit den King's Singers, das der Chorverband Vorarlberg Anfang November im Dornbirner Kulturhaus veranstaltete. Und dies, obwohl das weltberühmte Vokalensemble aus England an diesem Abend das Handicap zu tragen hatte, dass sein Erster Countertenor gesundheitsbedingt nicht mitwirken konnte. Dadurch musste die gewöhnlich sechsköpfige Gruppe die ursprünglich vorgesehenen sechsstimmigen Programmpunkte durch vier- oder fünfstimmige Stücke ersetzen.

Dank ihres sehr reichen Repertoires konnten die fünf Gentlemen diese Herausforderung aber brillant meistern und ein sehr interessant zusammengestelltes Programm präsentieren. Dieses war ebenso vielseitig wie all jene Programme, mit denen das Ensemble nun schon seit 56 Jahren (!) – im Laufe der Zeit natürlich

in wechselnder Besetzung – weltweit das Konzertpublikum begeistert.

So waren anfangs vier schier unfassbar perfekt gesungene englische Madrigale aus der Renaissance, konkret von Thomas Weelkes, Thomas Morley, Thomas Tallis und William Byrd, zu hören. Unglaublich, wie fein die einzelnen Stimmen bei den polyphonen Abschnitten aufeinander abgestimmt waren!

Im Block mit romantischer Musik hörte man eine geradezu atemberaubend stimmungsvolle, klanglich wunderbar ausbalancierte Interpretation von Franz Schuberts „Die Nacht“ und einen umwerfend amüsanten Vortrag der „Sérénade d'hiver“ von Camille Saint-Saëns.

Bei den Stücken in „Close Harmony“ wurde man mit berührend schönen Versionen von „The Rose“ und „Rainbow“ beschenkt. Danach hielt es einen bei der virtuoson Aufführung eines aberwitzig anspruchsvollen Arrangements von George Gershwins „Oh! I can't sit down“ vor Begeisterung tatsächlich kaum mehr auf dem Sitz.

Als „Mitbringsel“ von ihrer kürzlich absolvierten Tournee durch den Fernen Osten packten die fünf Sänger, die abwechselnd in erstaunlich gutem Deutsch sympatisch durch den Konzertabend führten, danach vier wunderschöne Chorstücke aus der chinesischen Region aus. Zu ihrem ständigen „Reisegepäck“ zählen hingegen anspruchsvolle Arrangements von „Beatles“-Songs. Davon präsentierten sie fantastische Interpretationen in gefinkelten Bearbeitungen von „Ob-La-Di, Ob-La-Da“ und „Blackbird“. Simply perfect!

In ihrem letzten Konzertblock begeisterten die King's Singers mit ihrem hinreißenden Vortrag von sieben stilistisch höchst unterschiedlichen Bearbeitungen von Vokalmusik aus Filmen, die in den Walt Disney-Studios produziert worden waren. Dabei nützten alle Ensemblemitglieder die Möglichkeit, mit ihren Soli zu glänzen. Unter den durchwegs hervorragenden Sängern überzeugten besonders der Erste Tenor Julian Gregory und der Bassist Jonathan Howard mit ihrem berückend schönen Gesang.

Herzlichen Dank an die King's Singers für diese musikalische Sternstunde, aber auch an die Hauptverantwortlichen des Chorverband Vorarlberg für die Organisation dieses fantastischen Konzerts!

Hubert Herburger



Schafft ein Ministerium für Kultur!

Lassen Sie mich eine etwas absurde Paraphrase an den Beginn meiner Polemik stellen, „Kultur first“, wohl wissend, dass Trumps „America First“ mit Kultur so viel zu tun hat wie der bekannte Teufel mit der reinigenden Kraft des Weihwassers.



Gerald A. Matt

*1958 in Hard, ist Kulturmanager, Publizist und Gastprofessor an der Universität für angewandte Kunst Wien

Die Wahl in Österreich ist geschlagen und die Parteien werden ihre Programme und Wahlversprechen den nun folgenden Koalitionsspielchen anpassen. Was allerdings schon während des Wahlkampfes und bei aller Wahlpropaganda keiner Erwähnung wert war, sind Kunst und Kultur. Dieser programmatischen Ignoranz gegenüber der großen Kulturnation Österreich entspricht die Bedeutungslosigkeit der sogenannten Kultursprecher der Parteien, die sich vor allem durch ihre Abwesenheit in der öffentlichen kultur- und kunstpolitischen Debatte dauerhaft keinen Namen gemacht haben.

Aber nun zum kulturpolitischen Status quo: Die FPÖ wärmte ihre alte Kunstfeindschaft mit dümmlichen Attacken gegen die international anerkannte Arbeit des unlängst verstorbenen Künstlers Günter Brus wieder auf oder kühlt ihren kulturellen Minderwertigkeitskomplex an den Salzburger Festspielen, die ÖVP doktert an dem mittlerweile durch deutsche Talkshows ranzig gewordenen Begriff einer Leitkultur herum, die SPÖ wollte mit Vermögens- und Erbschaftssteuern dem Kunstsammeln neuen Auftrieb geben und konnte Künstler und Künstlerinnen von Kindergartenkindern nicht unterscheiden, indem sie Österreichs Kunstwelt zu einem „bunten Abend“, was sonst, mit „unserem Andi“ (Herz und Hirn plus Kultureinlage) einlud, die Neos zumindest brachten ihren ehemaligen engagierten Kultursprecher wieder in Stellung und die Grünen hatten sich nach den peinlichen Erörterungen von Analogien zwischen Sport und Kunst in der Covidzeit auf die

Bereinigung der österreichischen Medien- und Presselandschaft konzentriert, indem sie der Wiener Zeitung den Todesstoß versetzten. So bemüht die Kulturstaatssekretärin das ihr von Kulturminister Kogler – ja, zur Erinnerung: Kogler war und ist noch bis zur Bildung der neuen Regierung Kulturminister!

– überlassene Feld bestellt, so sehr verwechselte ihr Minister feuchtfröhliche Abende in sogenannten Szenebeisln und unvermutete Interessebekundungen bei Biennale-Stippvisiten mit Kulturpolitik.

Wie schrieb Kurt Tucholsky in der Weltbühne 1925 in einem Essay unter dem Titel „Horizontaler und vertikaler Journalismus“: „Grausamkeit der meisten Menschen ist Phantasielosigkeit und ihre Brutalität Ignoranz.“ Ob allerdings grüne Phantasie-Initiativen positive Effekte auslösen würden, darf nach den Bemühungen von Frau Schilling in diese Richtung bezweifelt werden.

So möchte ich meine Wünsche an Österreichs Politik und die neue Regierung an dieser Stelle artikulieren:

1.

Schafft ein Kulturministerium mit einer kompetenten, Respekt genießenden Persönlichkeit, deren starke Stimme (mit sprachlicher Eleganz!) zu gesellschaftlichen und kulturellen Fragen (etwa nach dem Vorbild von Frankreichs legendärem Kulturminister André Malraux) im öffentlichen Diskurs Gewicht hat. Kulturpolitik ist zu wichtig für eine Kulturnation, um Wurmfortsatz eines Bundeskanzleramtes oder eines Außen-, Unterrichts- oder gar Sportministeriums zu sein. Kulturpolitik ist kein politischer Nebenjob (oder Ausgedinge für Abgeordnete) und auch keine Verhandlungsmasse im politischen Schlussverkauf.

Ein neues Kulturministerium macht jedoch nur Sinn, wenn sämtliche kulturellen Verantwortlichkeiten, die zurzeit auf verschiedene Ministerien vom Bundeskanzleramt über das Außenamt bis hin zum Verteidigungsministerium (Heeresgeschichtliches Museum) verteilt sind, endlich vereint werden. Ein Kulturministerium wäre auch eine längst notwendige Respektbezeugung für die Leistungen österreichischer Künstlerinnen und Künstler für die internationale Wahrnehmung und Reputation unseres Landes.

2.

Ernennt Kultursprecher, die kulturpolitische Ziele formulieren und wiederum in Wettstreit mit ihren kulturpolitischen Ideen und Konzepten treten.

3.

Schafft eine Stiftung „Pro Austria“ und gebt damit die Kunstförderung samt der Auslandskulturförderung in die Hände einer politisch unabhängigen und unbürokratischen Kulturstiftung nach dem Vorbild der Pro Helvetia. Das heißt: Gebt mehr Geld für Kunst und Künstler, weniger für finanzielle Reibungsverluste durch überzogene Bürokratien.

4.

Schärft die Profile der großen Kulturinstitutionen durch klare kulturelle Aufträge, um unnötige Doppelgleisigkeiten abzustellen und breit gefächerte Angebote für die unterschiedlichen Interessen des Kunstpublikums zu schaffen. Evaluiert deren Leistungen, indem qualitative und quantitative Erfolge bewertet und auch belohnt werden.

5.

Zeigt mehr Mut und Kompetenz bei der Besetzung von Institutionen mit den für die jeweiligen Aufgaben kompetenten und streitbaren Persönlichkeiten (abseits von sich aufplusternden Lobbys, ödem Zeitgeist und bravem Mittelmaß).

6.

Entbürokratisiert die Kunstförderung: Kleine Kulturinitiativen scheitern zunehmend an dem hohen Aufwand für Ansuchen für Kunst- und Projektförderung. In vielen Fällen kostet die Kontrollbürokratie mehr als die vergebenen Förderungen. Weg von überzogener Bürokratie (Belegkontrollen), hin zu Kontrolle der Zielerreichung (Qualität der Produktionen).

7.

Schafft die steuerliche Absetzbarkeit von Kunstankäufen von in Österreich lebenden Künstlern und Künstlerinnen als zweite, private Säule der Kunstförderung: Es ist an der Zeit, auch den Beitrag von privaten Sammlern an einem funktionierenden österreichischen Kunstmarkt und von Mäzenen an der Förderung von Künstlern und Initiativen anzuerkennen. Die Absetzbarkeit von Kunstankäufen und Spenden würde nicht nur die Kunstnachfrage von jungen Sammlern ankurbeln, sondern auch weniger Abhängigkeit der Kunst von Politik, Bürokratie und Jurys mit ihren Lobbys bedeuten.

8.

Macht Kunst zu einem bedeutenden schulischen Pflichtfach. Künstlerische und kulturelle Ausbildung an Schulen ist kein Orchideenfach, sondern Basis für Teilhabe an Kunst, Kultur und Gesellschaft.

Die öffentliche Hand wendet Ressourcen für ein Förderungssystem auf, das Kunst und Kultur mit politischen Vorgaben zunehmend belastet und vereinnahmt, das politische Verantwortung an Jurys und Lobbys abschiebt, mehr althergebrachte Privilegien und überholte künstlerische Bemühungen schützt, als neuen kontroversiellen und oft unkonventionellen künstlerischen Ansätzen zum Durchbruch zu verhelfen. Österreichs Kulturpolitik ist auf eine der Dynamik von Kunst und Kultur widersprechende Erhaltung des Status quo fixiert. Was wir brauchen, ist eine Kulturpolitik, die gestaltet und nicht nur mehr verwaltet, die Kunst und Kultur im Wettstreit kulturpolitischer Ideen fördert und die die vorhandenen Mittel innovativer und unter Einsparung unnötiger Bürokratie effizienter verteilt. Auch daran sollen Parteien und ihre Programme und vor allem die zukünftige Regierung gemessen werden.

Apropos: Bei Blau/Schwarz ist die Zeit „als das Wünschen noch geholfen hat“ endgültig vorbei.

Gerald A. Matt

Dieser Artikel ist in „Thema Vorarlberg“ (Oktober 2024) erschienen. Nachdruck mit freundlicher Genehmigung des Autors und des Herausgebers.
www.themavorarlberg.at

Singseminar Batschuns

21. – 23. Februar 2025
Bildungshaus Batschuns



Referent:
Clau Scherrer (CH)

Der gebürtige Rätomane schließt 1999 am Landes-konservatorium für Vorarlberg das Klavierkonzert-diplom mit Auszeichnung ab und absolviert danach weitere Studien an der Hochschule Basel in den Fächern Klavier und Chorleitung.

Er arbeitet als Pianist und Dirigent mit diversen Orchestern im In- und Ausland. Im Jahre 1999 gründet er den Chor „Cantus Firmus Surselva“ und dirigiert den „Chor Viril Lumnezia“ von 2004 bis 2015. In den Jahren 2008 bis 2010 dirigiert er den Schweizer Jugendchor. Von 2010 bis 2023 ist er Kapellmeister im Kloster Disentis. Im Februar 2018 wird er Schulleiter der Musikschule Surselva. Ab Herbst 2023 übernimmt er eine Lehrtätigkeit im Bereich Ensemble- und Chorsingen an der Stella Musikhochschule Vorarlberg. Er ist seit dem Gründungsjahr musikalischer Leiter des Kulturfestivals Origen.

Stimmbildung

Cécilia Berglund-Kresser, Gabi Hronek,
Angelika Kopf-Lebar, Petra Lindner-Schöch

Die Kosten für Einzelstimmbildung sind im Seminarpreis enthalten.

Beginn

Freitag, 15.00 Uhr (Notenausgabe ab 14.00 Uhr)

Ende

Sonntag, ca. 17.00 Uhr (nach dem Abschlussingen)

Kosten

Seminar mit Vollpension im Zweibettzimmer

€ 244,- pro Person für Mitglieder
des Chorverband Vorarlberg
€ 269,- pro Person für Nichtmitglieder

Seminar mit Vollpension im Einzelzimmer

€ 252,- pro Person für Mitglieder
des Chorverband Vorarlberg
€ 277,- pro Person für Nichtmitglieder

Seminar inkl. Mittag- und Abendessen, ohne Übernachtung

€ 127,- pro Person für Mitglieder
des Chorverband Vorarlberg
€ 152,- pro Person für Nichtmitglieder

Anmeldung

ab sofort über unsere Homepage
www.chorverbandvlbg.at

Anmeldeschluss

30. Jänner 2025

ACHTUNG Begrenzte Teilnehmerzahl!

Bei Abmeldung nach dem 6. Februar 2025 wird eine Stornogegebühr von € 75,- verrechnet.

Wir freuen uns auf ein interessantes Wochenende!



VIBRANT VOICES

Konzerte Landesjugendchor VOICES

Lebhaft, energiegeladen, leuchtend – der Landesjugendchor VOICES unter der Leitung von Jakob Peböck präsentiert zum Jahreswechsel sein neues A-cappella-Konzertprogramm.

In diesem spannt der 100-köpfige Jugendchor einen musikalischen Bogen von strahlender Renaissance-Musik des Carlo Gesualdo über die dichte Klangsprache von Sergej Rachmaninoff bis zu mitreißender zeitgenössischer Chormusik und neuen Pop-Arrangements. Mit Choreographien und dem Entdecken von neuen Klangfarben wird Chormusik zum Erlebnis – wie von VOICES gewohnt.

Als Special Guest ist das aufstrebende Vokalensemble FOURMATION zu hören, das sich aus vier Mitgliedern des Landesjugendchores zusammensetzt. Sie konnten mit ihrem spannenden Close-Harmony-Sound auch den Vokalensemble-Wettbewerb 2024 in Lindenholzhausen gewinnen.

Die Konzerte finden am 27. und 28. Dezember 2024 in der Kulturbühne AMBACH in Götzis sowie am 30. Dezember 2024 im Angelika Kauffmann Saal in Schwarzenberg statt. Lassen Sie sich vom einzigartigen VOICES-Spirit verzaubern!



Der Landesjugendchor VOICES nahm Ende Oktober am Treffen der Landesjugendchöre in Salzburg teil. Höhepunkt war das Konzert aller österreichischen Landesjugendchöre im Großen Saal des Mozarteum Salzburg. VOICES beeindruckte dabei nicht nur durch seine Größe.